

für die füngespaltene gerting, die oder beren Kaum ist halte und Nga-die Kaum est die die die die Keidmen me Gluik der kroactionellen Theils die Heile die Kroactionellen und allen Annoncen-Cyceditionen. Kernsprechierbeindung mit Berlin, Leidzig, Magdeburg se, Luckulig Vx. 1884.

Sague w Greiden aus dieckondribus 2,60 d. de God keppen 2,40 d. de God keppen 3,40 d. de

Nummer 525.

4517

Salle

Salle, Donnerstag 8. November 1894.

Berliner Gureau: 186. Jahrgang.

Dienefte Diadprichten.

(Gigene Drahtberichte und Ferniprechnachrichten.)

(Eigene Trahtberichte und Kerniprechnachrichten.)
Berlin, 8. Nov. Als Nachfolger des herrn
Dr. Voch, dessen eine Armenung um Luftisminister bevorstehen
foll, in die Stellung des Reichschant-Brössenten wird in unterrichteten Kreisen neben dem Bigeprössenten wird in unterrichteten Kreisen neben dem Bigeprössenten der allen z famp auch der gegenwörtige Unterstaatssekreise im Reichsamt
des Innern, Dr. von Rottendurg, Jenord Devorder Bostendurg,
Pordynam, 8. November. (Krutenneldung.) Levor der Postdampsier "Spod ney" von den Wesspassen Vanitimes seitens dejapanischen Vehörden in Kobe freigelossen vurde, degad sich ungeachtet der Warmung des französsekreisen Verdische der
Wiedeltung bemössierte Narinssokaten un Bood des Dempfers und
verhöstete dort zwei amerikanische Gegagiere und einen Ehmeinen,
welcher Doimetscher Gesandschaft in Wastdington sein soll. Die
Gefangenen wurden auf ein japanisches Kreigsschäft gebracht.

Begen Störung bes telephonischen Betriebes fonnten und bie legten Depefchen nicht mehr übermittelt

Dentiches Reich.

* Der Kaifer nahm am Mittwoch früh 8 Uhr ben Bortrag des Cheis des Civiltabinets entgegen, degad sich bald nach 9 Uhr in die Gegend von Marquardt, um einer Offizier-Feldbeinstübung deizuwohnen und empfing, in das Neue Kalais zurückgefert, um 12½, Uhr den Bischof von Fulda, Dr. Komp.
— Nachber wurde der Bischof von der Kaiserin in Audienzempfangen.

— Nacher wurde der Bischof von der Kalserin in Audienzempstangen.

* Der kommandirende Momital der Marine, Admital frik.

* Der kommandirende Momital der Marine, Admital frik.

v. d. Golf, ist durch Allerspäckste Kadinetsorder mit der Verstretung der Kalserlichen Martine der der Verstretung des Kalsers Allegander Alle. den Auftragt worden. In seiner Begleitung mit der Ober der Aberder der Auftrage der Verstretung der Allerspäckste Allerspäckste Allerspäckste Allerspäckste der Verstretung d

England.

Siedeswerden um die Gunft Auflands.
"Daily Nems" publiciren eine Buschrift, weche angeblich von einem Diplomaten berrührt und in welcher es beigt, daß sich Gugland um die Sympathie Russlands demerben muffe, um zwischen beiben Ländern durch gegenfeitig Augsländs bewerden muffe, um zwischen beiben Ländern durch gegenfeitig Augsländbig eine engere Berfändigung herbeignichven. Eine solche Bolittl laffe fich leicht ermöge lichen, denn England binne sich mit Misland über alle Buntle vert fländigen. — Die "Taily Rews" schreiben hierzu, die Zeit sei vorr



über, wo die englische Divlomatte sich unbegrenztes Mistrauen gegen Ausfand aum Prinzip gemacht babe. Ohne daß Ausstand ein Bundnis mit mit England einzugeferer braude – was nur Gegenverträge zur Folge datte – water eine Einigung über die einzuschlagenden politicken Weige auf Auftrechtsplung des Arribens von gang unstätzbaren Wertler, auf die Weige fonnte sier Neuelichheit ein legensvoller Unischung herbeigeführt verven.

Sapanifche Friedensbedingungen.

Jahantige Friend bei giandichen Kegierung folgende Mie verlautet, merden feitend der janacichen Regierung folgende Friedensbedingungen gestellt: Unabhängigfeit Koreas, Abtretung der Infel Formolie, Schaffung eines Kuffertlaates gwischen Korea und China sowie Jahlung von 30 bis 40 Millionen Pfd. Stretting als Kriegentschaftigung.

Siegensticken der Bereichte der Bereichte gestellt geben der Streegensticken der Bereichte für Alleran der MI. in Livadia.

Trauerfeler für Alleran der MI. in Livadia.

Trauerfeler für Alleran der MI. in Livadia.

Die Reiche Kaifer Alleranders wurde gestern Abend ausgefarzt und im an in Alleranders wurde gestern Abend ausgefarzt und im an in Alleranders wurde gestern Abend ausgefarzt und im an in Alleranders wurde gestern Abend Alleranders Balais durch der Alleranders A

murde die Aroblerung Livadies und Halas zur Aniebeugung vor vor dem Beremigten zugelässen.

Boran flard der Czar?

Cin Ackasteur des "A. B. Lych," hatte, wie der "Rok Rig."
aus Wien gemeldet wird, auf der Fahrt von Aralau nach Operberg eine Unterredung mit einer Berföhlichtet aus der allernächten Umsgebung des verstordenen Caaren (ossender Arob. Leopen,) die als Au genzeuge vom Aode Veileranders Broß. Leopen, die als Kienen des Gesten der Versteren Ergeberung der einer Kerdenfichtet aus der allernachten Tengen wert mehrere Infraste, der Magen war normal. Alle Meldungen über Arche oder Lergistung gebören in das Sebeit der Abnatosie. Die Krantfieit ging von der Niere aus; die Entwicklung werden der Krantfieit ging von der Niere aus; die Entwicklung werde der die Begerung des Casarn, Kahrung zu nehmen, des ichtenigt. Alle diesbesäglichen Rorstellungen Geyden blieden erfolglos. Ert in Livadia waren dies Ehmiddungen Ledden, der Sauern Andrung ausuführen, erfolgreichet. Tie Erfächbirung des Sauern werden wegen Muthult der Meinbanden und des Goliechbenisch am Jahrestoge von Bortt zu. Zer Thronfoser benahm sich gegentlicher Meiner Mutter. Datte sich Kenter Meiner geleich gehen.

Roedamerika. Rorbamerifa.

Affen.

Un ru ben in C hina.
Eine ber "Adin. Rig." von gut untertidieler Seile aus Pefing augehende Melbung beliatigt, daß der daß gegen die Fremden einen bedentlichen Ullingan annimmt. Auf Wusselborer werden als Japaner beineholt. Lagu tommt noch, daß im Pefing die Cholera augebrochen ill. Sollten die Japaner die Keiling vordringen, is vollre ein schreichier Aufruhr ausberchen, den die Europäer zum Opfer sallen dutrien. Die Fremden sehem kommenden Winter mit Beunrubigung entgegen.

Mus Dah und Fern.

3n ben Schredenstagen von Aroge. In allen Rirchen Galigiens iowie auf ben Friedbofen werden jest Botiofreuge aum Andenfen an die bei ben Grauelthaten in Aroge gelöbteten Ratholifen

Andenken an die der den Grancipaten in Rioge getovernt ausgenacherischen Ericket. Den Gegen die beiden Knarchiften, den Schoffer Schäwe und den Rechanifer Dräwe, welche am 13. August zwei Bolizeibamte in der Kaiterstage am gegriffen und mishandelt daben, begann gesten vor dem Sedwirgericht des Landgerichts I. in Bertin. Auf Antage des Staatsanwalts beschalds der Gerichtsbof der An Ausgehren für die Staatsanwalts bescholde der Gerichtsbof der An Ausgehren für die Staatsanwalts deltage ist der Ausgehren für die Hindlichen Berdandlung Gesabren für die öffentlichen Berdandlung Gesabren für die öffentliche Oderfüllen und Kante won einem Undelannten mit einem Raftzwafter angesellen wurde, ist nicht ind. Man bosst, der ichner und Kantes won einem Undelannten mit einem Raftzwafter angesellen wurde, ist nicht ind. Man bosst, der ichner angesellen wurde, ist nicht ind. Man bosst, der ichner angesellen wurde, ist nicht ind. Man bosst, der ichner ausgehre der eine Raftzwaften gerendung am dasse der Leben erkalten zu sonner. Bossfeldis handel es sich um einen beabsichigten Raubmord, den

als ber Bermundete bie Marmglode sog und ber Bug bielt, ent-iprang ber Attentater unter Mitnahme von Billemet's fammtlichen Effetten.

als der Berwundete die Marmglode sog und der Zug dielt, entiprang der Altendier unter Mindome von Altendier Mindome den Altendier Mindome von Altendier Altendier Germann der Mindome der Altendier State. Die höheren Leinen Mindome in Altendier Course, Mills der Erschung zu machen. "Cang om Night" aum Gegenfluch einer Alberdeung zu machen. "Cang om Night aus Gegenfluch einer Alberdeung zu machen. "Cang om Night der Leine Mindome der Alberdeung Mindome Mindom

abecherrt und alle Borstätstensgregen getroffen worden. Die Grirantungen beben Feinen dolerarchäditigen Charatter. Brofsfein Dr. Fätiggae aus Breslau, welche fich im Glogau aushält, bat die Aller beschätzt im Dezielte nach Breslau zur Intertudung gefandt.

Heber einen Kampf twischen zu Aberslau zur Intertudung gefandt.

Heber einen Kampf twischen Stelle und Intertudung gefandt.

Heber einen Kampf twischen Stelle und Intertudung der Brotstelle inversomen der Greiffen de

Aus der Broving Cadien und ihrer Umgegend.

glaubte. Die biefige Tirettion wird jählen 1 Bröftbenten, 2 Bice stäffbenten, 6 Rätie, 1 Rechaungsdirettor und 1 Zelegsasden-Freitor, 1 Sauptlassen-Amhaten, 1 Sauptlassen, 1 Rechaungsdirettor, 1 Sauptlassen, 1 Rechaungsdirettor und 1 Zelegsasden-Freitor, 1 Sauptlassen, 2 Betreibest directiven, 348 Betreibesssenstein, 248 Betreibesssenstein, 248 Betreibesssenstein, 248 Betreibesssenstein, 248 Betreibesssenstein und 2 Bed ner hat die Ersteile State von seinen Ersteile für das Sollegium bes nachsen in Sehr Bauenat Soch ner hat die Unstehn 200 eine Kransolien zurückgreichen, benn Le och ner, ein ausgeseichnete Kransolien zurückgreichneten, benn Le och ner, ein ausgeseichnete Kransolien zurückgreichneten, benn Le och ner, ein ausgeseichnete Kransolien zurückgreichneten Berchklinksen in der enkfalosien, für die einer Zelft. Das bei gesteilt der Verleichnet der Verleichnet Schallen und der Verleichnet der Verleichnet Schallen und der Verleichnet der Verleichnet Schallen und der Verleichnet Schallen und der Verleichnet Schallen und der Verleichnet schallen in der Schallen und der Verleichnet schallen und der Verleichnet von der Verleich

Betterausfichten auf Grund Der Berichte ber bentiden Seewarte in gamburg.

Bolfig mit Connenichein, Regenfälle, milbe, windig

Bafferftande. + bebeutet über, - unter Rud,

		DWUIL HI	o muntut.			
ßfurt	7. November	+ 1,70. + 2,44. + 3,12. + 3,36.	8. November	+ 1,70. + 2,36. + 3,02. + 3,11.	0,08 0,10 0,25	Budi
		Œ1b	e.			
en iberg churg	6. November	- 0,91. + 0,25. + 2.80. + 3,18. + 2,77. + 3,31.	7. Rovember	- 0,85. + 0,32. + 2,66. + 3,02. + 2,61. + 3,25.	0,06 0,07 0,14 0,16 0,16 0,06	HIII



17. Rivishang ber 4. Staffe 191. Straigl. Straigl. Setteries.

**Bernatics Impairs 191. Straigl. Straigl. Setteries.

**Bernatics Impairs 191. Straigl. Straigl. Setteries.

**Straigl. Straigl. Straigl. Straigl. Setteries.

**Straigl. Straigl. Straigl. Straigl. Setteries.

**Straigl. Straigl. Straigl

— Tentiser Jusere in Amerika. Die Frage des Balls, welchem deutlicher Jusere in Amerika. Die Frage des Balls, welchem deutlicher Juser des Balls, welchem deutlicher Juser deutliche Balls eine deutliche Balls ein deutliche Balls ein deutlich Balls ein deutliche Balls ein deutliche Balls ein deutliche Balls ein deutliche Balls deutlich des deutliches des deutliches deutliche Balls deutlich deut

Ziehmärfte.

Zi Magdeburg, 7. November. (Nom Schlachte und Nielborg, 7. November. (Nom Schlachte und Nielborg), 8. Nielborg, 8. Nielborg

Borje ber Stadt Salle a. G.

Sarfe der Stadt Salle a. S.

Breite mit Mesiedies der Merkergeste per 1000 Stiegenum nette Gelagen nicht in der Stiegen der St

Magdeburger Borje vom 7. Rovember.

Magdeburge	Ctabt-Dblig	ationen		4	1/2 1/1/2	16/10	104,25 🦸
		Obligationen .			1 1/2	1 20	104,25 B
Wilbeima in	Dlagbeburg.	Nugem. Ber	iider. Beiellie	d. Mictien	7 "	"	
per	6t. a 300 9	Rt. poliget			33	331/	
Dagdeburge	Rener-Berit	derungs-Actie	n per St. à	3000 mt.			
	mit 20% @	inn			150	150	4190,000
do.	Sagel-Berfie	berungs-Actie	n per St. a	1500 Dit.			
	mit 331/200	Eing			45	100	
bo.	Lebens-Berfi	derungs-Actie	en per Et. à	1500 Dit.		1	
	mit 20% @	ing			20	21	
bo.	Studverfic.	Metien per Et	. a 300 9tt.	poliges	45	401	
Hudverfic!	Berein b. Di.	BajjAffec. 1	et Et. à 300	Dit. mit		1	
20	o @ing				00/4	16	245,00 8
Actien=Brau	erei Renfiabt.	Dagbeburg		4	81,	91 10	156,50 €
Chemijche &	abrit Budau	Actien		4	1 6	81/1	119,00
Deffauer Ga	Meticu			4	10	101/1	
"Rette" Gib	diff-Gejelliche	ft-Hctien		4	11/2	11/1	
Magbeburger	Babes und	Bafcanftalt.		4	41/2	31/	
bo.	Bergmerte-	St. PMetien		4	331/4	201/1	
bo	Etrapenbab	n-Mctien		4	6	61/1	
Enbenburger	Maidinenfa	brit-Retien		4	14	101	
Buder-Biquil	atRaffe-Het	en		4	5		104,7558
Magdeburger	Buderraffin.	€t.sictien		6	0	51/0	
. 00.	bo.	St. Brier			10	-	

Leipziger Borje vom 7. Rovember.

	8f- I			. 01	
Sianbor. b. Cadi. Landm.	91.		Leipziger Malifbr. Schleubis	8f.	
Erebit-Berein	31/2	103,2028	Dip. pon 92/93 100		151,0060
Grebitbr. b. Caci. Landm.			Thur. Basg. Leips. St M.		166,25
Grebit-Berein	31/0	100,10 6	Buderraffinerie balle		,
Soulbid. ber Dlansfelber			Dip. 92/93	4	137,00
Bemid. Den 59:67 (ev.) .		99,00 6			
bo. pon 1875 (ev.) .		99,00 9			
be. pon 1882		99,00 6	Bufdtiebraber	41/2	102.75
bo. pon 1876 (ev.) .	. 1	91,75 23	Gras-Röflader bo. son 72	5	99,40
Mitenburg-Beis St 3	4		Brag-Turnaue bo	5	103,50
Beipsiger Bant		138,10 6			
bo. Credit- u. Sparbant		119,25 €	Dorftew Rattm. Br3M. Div. 1862		80,00
Crouwiger Schuldverichreib.	4 1	100,00 68	Beis Bar. u. Colarölfabrit		
Satteiche Stragenbabu	- 1	,	Div. 1892 41/4	fco.	71,75
Dip. pon 1892 1/2	4		Dansfeiber Ruge	0	260,00

**Schaftells His Produtteilderichte.

Setzisch ...

Setzis

Boltswirthichaftlider Theil.

Bermifchte Rachrichten. — Wien, 7. Nooember. Die Borse verschute in ausgestoleiner Sausselben, die Unstige waren auf der gangen Linie anbaltend aufe Etimmung. In Türtenlopfen und Soniern erfolgelossel, den Bank-Altien geigten sich vornehmlich beide Eredit, ten starte Meinungeläuse. Gundwac auf spetulative Thätigkeit sten starte Meinungeläuse. Dundwac auf spetulative Thätigkeit sten starte Meinungeläuse.

rente, beide Kronementen sowie 1860 er Loose waren leddast und gestragt. Staatsbahn-Uttien und Lombarden auf Deckungen weientlich böber; von den Montanpspieren waren besonders Allpine hausstrend auf soreirte Käuse von interessierte Seite; Türtenloose erholt, Baluta steil.

Schwarz & Tillig,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleider nach Maass

Grosse Steinstrasse 15.

Anerkannt leistungsfähiges Seschäft, empfiehlt eich ergebenst. Er rechtlichste Bedienung. — Garantie für tadellosen Sitp

Saler pm 1000 Mitget less behannter, Termine felt, gefinishigt — Zennur, Alimanyapertier MR. be, Sece 108—146 MR. nach Quantitat bet, Selecturage statistic bet, se insureridere mittet die gauer 118—150 MR. bet, fetter 138—140 MR. bet, 150 MR. bet, 150

135—135 W. Bellevium 106—118 St., etter glatter engtileer Beigen 124—128 St., part 106—128 St., neura Stabuleçiu 102—148 St., saggen 113—128 St., Germany 104—138 St., etter glatter engtileer Beigen 124—138 St., Germany 104—138 St., part 105—105 St., Sansperk 110—140 St., neure uns clier Jodes 106—138 St., Sansperk 110—140 St., neure uns clier Jodes 106—138 St., Sansperk 110—140 St., per St., per

* Rem. Port, 5. Rovember. Buder: Rusc granul. 41/16 Cents.

grannii. 41/2 Gents.

Damburg, 7. November. (Radmittaglericht). Cod vorrye Cantod per Der 66, per Bary 68, per Mei 69/2, per Degenber 60/9; Schleppeth.

Daber, 7. November. (Schlübericht). (Leigeaum von Hannaum, Jeseler 11. Ge. 2000 acresely Genunde per November 18/6/4, per Degenber 18/6/9, Min.) 80/90.

ce good acrospe Gausel per November 185,00, per Degember 186,00, Wary 189,00, septimikis.
**Tuniterbam, I. November. Spansklife good erbinars 50.
**Mertin, I. November. Bertotum. Valimerted Genebard wide per 190 Kg. mil Jaklehre 190 Kg. Armin 190 Kg. Arm

"Miniberinen I. Roember. (Golaiberial.) Raffinitest Zope mel toe 1917, Sq. und St., per Roember 129, Sp. per Gammar 120, per Gamma

April 47,00, per Warg-eine 47,00, per Warg-eine 47,00, per Warg-eine 190 Düngemittel.

Samburg, 6. November: Autrertoffe und Düngemittel, erniche 96 Nt. Cocosnub., bentiche 120—125 Nt. Baumwodspartunden 115—115 Nt. Erophiaden 95 bis tt. Bagsfinden 190—105 Nt. Bentingen 115—120 Nt. Palmitreniches 65 bis

huden, Fentifer 125—125 22t. Chaummochantunen 135—120 2ft. Spatialermidren 85 bis
100 2ft. Sepathogen 100—105 2ft. Sentimen 115—120 2ft. Palametring 6. Storenber. Sentiment 15—120 2ft. Palametring 6. Storenber. Sentiment 15—120 2ft. Spatialer 15—120 2ft. Spatiale

Serlin, 6. Rooember. Mutlich. Erden, gelbe, jum Roben 22—40 Mt. — Speife, men, meiße 20—50 Mt. — Lifen 22—70 Mt. per 100 Rg. — Erden per 1000 Rg. Rod-

waare 140—180 Mt. bep., Hutterwaare 118—132 Mt. nad Qual., feine Bicierla - Erson 154 185 Mt. und 155 Mt. und 155 Mt. und 155 Mt. und Qual., feine Bicierla - Erson - Blagdeburg, 7. Nocember. Erson, gele pun Sachen 16,03—21,00 Mt., Liedu Großen, hicket — f. 1000 Mg., Spelfebonen (meise) 17,00—35,00 Mt., Liedu 18,00—600 Mg.

Stroh. Seu. mber. (Amtiic.) Richtitrob 4,66—3,82 Mt. — Seu 6,60 516

\$\text{Question 7.00 ML}\$

Qerial., \$\tilde{R}\$ general (Manille) \$\text{Model}\$ (\$\text{Monille}\$ \text{Question 1.00 ML}\$ \$\text{Question 1.00 Mehl.

poch.
Bremen, 7. Rovember. Ruhte. Baumwolle. Upland middling le p 68 Ballen.

Buries, 3-Noomner, Mule, Sammed, Listen midding loc 20%, 1%; Ubel and Stadien.

1. Sparater, Circus, Standard, Circus, Stangastench, Sammeder, Statumstiden Linterproperty, 1. Sparater, Circus, Standard, Statumster, Standard, Statumster, Standard, Statumster, Standard, Liniquis, 1000 Saders, Statumster, Standard, Liniquis, 1000 Saders, boson für Grecularion um Spart 100 Stater. Multiple Bernard, Statumster, Stat

merty, Mai-Junt 31/8 Adulerprets, Junt-Junt 31/8 and repression and the state of th

Port, 5. Rovember. ginn Straits 14,60 Doll., Gifen Rr. 1 Coltnes 20 Doll. · Buenos Aires, 6. Rovember. Goldagto 241,00. • Blio de Rancipo, 6. Rovember. Bechfel auf London 113/4.

maumoritie. Berling per Soffieinen Beitung m. b. D.
Rommen in Berling ber Soffieinen Bei ber Aus getell; für feitles
Thenere & Mill um Lolleie; Dr. Gilber Geren icen; für holtsourvischelt Brottunteie: Dr. Friedrich Robes, Sammtld in hall. Gerechtunen ver feine von 9-11 Bormitigs.

3nduftrie-Metien.

| Commonweal | Com | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 20 | 3, 6 | 101, 100,40 G jannoveriche Bant bamburger Spootbeten-Bant Samburger Com- u. Diet. Bant Senigborger Gereinsbant Coursnotirungen 4 87,00 by 6 51/3 84,51 6 7,8 809,00 by 8 0 85,75 6 31/2 83,10 by 6 850,00 by 6 ber Berliner Borfe bom 7. Dobember. (Ergangungs-Courfe.) Dentide Ronds und Staatspapiere. Birthell: 9.0-€0. à 40 Zèlt. 438,00 € Bab. Stam.-Britche 1867 4 140 40 B Bab. Stam.-Britche 1867 4 140 40 B Bab. Stam.-Britche 1867 4 140 40 B Bat.-Britche 1867 5 144,50 B Batt.-Britche 1867 5 144,50 B Batt.-Britche 1875 5 145,50 G Batt.-Britche Gifenbahu-Brioritats-Obligationen. erg.-Mart. III. A. B...... Diffeloofer Baggon Goefeloer Jarbenfabett, Friter & Robanam fonn. Bummi-Fabett Hourobert Do. Bogt & Binte. Do. Bogt & Binte. Harden Gunning Kaiferbof fonn. Raiferbof fonn. Reviling & D. Cleing. Reciling & D. Cleing. Braunischweigische. Libed-Bitchen gat. Ragoeburg-Bittenberg Rang-Budns. 65-69 gat. Do. 75, 76 und 78 Ausländifde gonds. 5 117,06 G 1253 by G 21/4 8 2,30 G 71,70 by G 118,00 by S enhag. Stabt-Ann... terr. Papier-Rente..... o. Gred. 100, 58.... o. 1860er Looje... o. 1864er Looje... ffice Pram.-Ant. 1864... oo. 1866... 5 128,60 **G** 7 145,50 **G** 2¹/₂ 4 189,25 59.6 6²/₃ 114,25 59.6 11¹/₃ 186 75 59. 1 7 112,30 59.6 Türtijge Abminiftr. bo. Boll-Dolig. bo. 400 Fres.-Looje.... bo. Lob.-N.-L. abg. Oftajr. Boll-Obl. bo. Gold-Obi... Dur-Stager Gold-Obi... Dur-Stager Gold-Obi... Datis, Rari-Luown 1830... Jata Gilenagan-Obi. v. St. ge oo. Mitteimerpapi ült... Rajd-Oorderg Gold-Obi... Silber-Obi... 5 91/2 112,25 bg. 108,00 B (Bant.) Dissonto. **Emiteram 24; Bertin 2 (Bant.) 34; bezut 6. Graffel. **Senton 2 Barts 24; Bertesburg 11 Bari 10 14; Bari Bleen 4. Jatien. Blags 5. S. Speck 4. Stansinaoi(de Blags 6. Shopenagen 31; Bari Maris 5. Biflaton 4. | Cellific Superint | Standbrief | Cellific Superint | Cellific Su (Brivat.) Dentige gypotheten-Bjandbrieje. Berlin 11/2-tranffurt a. R. 15/4. Hamburg 15/4. axis 21/16. London 5/ Betersburg 5. 9 | 57,25 @ 121,25 m. 5 92,90 % 8 175,75 % 0 13 00 eb % 12 183,00 %, 4 - 70,75 % 64,50 % Untehanngs-Courie. 1 M. Sherr. = 1.70 Mr. 1 H. volins. = 1.70 Mr. 1 Dodar = 4 Mr. 25 Mr. 1 Masel = 3.20 Mr. 1 Hes. = 0.80 Mr. 1 8hr. = 20 Mr. 274 95,00 p. 6 50 lars 1 100.0 p. 6 50 lars 2 1 100.5 p. 6 50 lars 1 100 Bold-, Silber- und Bapiergeld.

Nächste Woche Ziehung. Meininger Loose à 1 Mark sind noch in allon Lotteriegeschäften 5000 GeWinne, Hauptund in den durch Plakate kenntund in den durch Plakate kenntsind noch in allon Lotteriegeschäften 5000 GeWinne, treffer 50,000 Mk.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen.

Mm Countag, b. 11. Novbe, Abends 5 11hr, wird das fünfzigiährige Beiteben des biefigen Zweigbereins der Gustad-Abolfstiftung in der Marien-firche durch einen Gottedbienit gefeite merden, dei meldem Dern Procedier D. Aauf die die Predigt hält. Alle Frunde der Gustad-Adolfsfache werden hierdurch berzlich au der Beier eingeladen.

Für Jausfraten!

Alte Wollsachen
alter Nrt merden zu jehr baltdern Aleider. Unterode und Mantelioffen, Damenbuthen, Punksfin, Bortdorn, Schaft und Sewich-Defen in den neueiten Multern zu
blittiger Bereiten ungestehen Mungerager für
Annahmereite und Munterlager für
Handhmereite und Munterlager für
Halt a. d. bei H. Klauss, früher H. Mochau,
Gr. Ulrichstrasse 47
und Frau L. Querfurth, Landwehrstraße 21.

Auf bem Lande, 1 St. von ber Bahn-

(GOLduc III OSSOILLISSAILUS)
fofot ober an Reujsk mit handverfseug
und allen Borräthen, jowie nehft 8 Mcr Zeld und 1 Mcr Holz, hamiltenerchälmiste
halber zu verfaufen. ES finde ca. 70
Bferde in der Annoficheft. Bor der
Schmiebe Treuum fild mehrer lebhafte
Landlingen. Gest. Differien erbeien an
Haasensteiln & Vogler A. G.,
Gamburg a. G. unter T. 430, [4772]

ff. Tafeläpfel und Birnen, in Körben und einzeln, empfiehlt [4281 Mittelftrafie 4.

Ingenieur

nation enticut, if che

flottgehende Schmiede
mit 2 Feuern

(Gebäude im besten Zustande)

foott doer au Neulahr mit sandwerfszeug und allen Berarden, jewie nehlt 8 Mere

Kunsthistorische Vorträge

Kunsthistorische Vorträge

ont Frl. A. Gosche
3mm Besten des Hissords des Lehrerinnen-Vereins
im großen Caale des Neumartschiefgrabens
Freitags, 5½ 1the Nachmittags.
9. Nobember: Die Nagarener; 16. Nobember: Gornelins; 23. Nobember:
Kantbach und Echywide.
Austen zu den 3 Bortschaft für 2 4. zu einzelnen Bortsägen für 1 4.
zu haben in der Ausbandlung des herm Dr. M. Memeyer, Gr. Stimstraße,
fowie am Eingange des Saales.

Der Bortsand des Lehrinnen-Vereins.

Mit 1 Beilage.

Für ben Inferatentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsbrud ber "Sallefchen Beitung" Salle (G.). Leipzigerftraße.



20,33 6

Hallescher



Courier.

Unterhaltungs-Beilage ber Halleschen Zeitung.

. 12. 256.

[31]

äschen unter einge= blingen

aro in n, das er Sig-Hand-

flagten,

m mit efenden

g hatte Schreck

e mar

o gen= geblatt" ung:

toffeln, en.

milde,

windig,

n 1C. n eben marde cophil annend

cht und Tages=

e auf= Barzin.

aft an= Bater: ch vers ch als öffent=

ffifchen

ion be= en im d zwar dieiten,

n fauf= ält das tofolla= iber die wie die Band e Nach= über Müng= oustrie", e, über er das

aftlicher irungen t fomit

a. S. a. S. artin

Berfaffer engabe. viel er 18 feine

nd dies Schrifts furzen n nach en, dag

Salle a. E., Donnerstag, ben 8. November

1894.

(Rachdrud verboten.)

Die quade Foelke.

Roman aus ber Emsgau. Bon F. Klind : Lütets burg.

Moman aus der Emsgau. Bon F. Klind-Lütetsburg.

Bolberichs Mühen hatte sich als ein vergebliches erwiesen, nichts van Dem, was sie geträumt und erhofft, sollte sich erfüllen. Sie war doch anfänglich erschrechen, vielleicht zum ersten Male in ihrem Leben. Bas nun? Die Beantwortung dieser Frage mochte sie wohl schwer bedrücken. Sie täuschte sich nicht über ihre Stellung im Dorse, die selbst ihr unerträglich geworden, besonders seit der letzten Zeit, seitdem ihre Gegnerin sreigesprochen worden war, und noch mehr nach dem Tode des Kindes derselben. Die menschliche Natur hatte sich auch hier in ihrem eigenthümlichen, aber erklärlichen Lichte gezeigt, in einem Licht, das eine gute Seite zu Tage förbert. Wan konnte sich des Wittelids mit der jungen Frau, die durch die Schuld ihres Gatten und des lügnerischen "Taters" in so schwerze Leid geratten war, nicht erwehren, als man in Ersahrung gebracht, daß sie nun auch noch ihr Kind versoren. Wenn sie nicht gar so stollt gern bereit gefunden haben, sie auszuschen und zu trösten.

trösten. So getraute man sich nicht, überschüttete aber Bernd und ben "Tater" mit Vorwürsen aller Art, die in dem Verhalten dieser Beiden reiche Nahrung fanden. Die Kinder schriesen ihnen sogar Droh- und Schimpsworte nach, die Wolberich nicht darüber in Zweisel ließen, daß die Abneigung gegen sie noch eine Verstärtung ersahren. Sie hatte darüber gelacht. Was kimmerten sie die Menschen? Wenn sie nur erst Bernd's Frau war, dann mußten sie doch zugeben, daß sie mit ihnen in einer Reihe saß. Sie hatte sich school was des koelse.

Sie hatte sich schon im Geiste schöner und besser gekleibet gesehen als Koelke.

Das sollte nun vorüber sein. Aber nicht dieser Gedanke allein ließ ihr Herz schneller schlagen und erfüllte sie mit einer Bangigkeit, die ihr seither fremd gewesen. Der alte Pflegevater war seit Wochen bettlägerig und seine Arbeit mußte ruhen. Die Mutter aber? Des Jankens und Streitens war wahrlich genug im Hause. Bon gichtlichen Schwerzen in den Handle genügt, die ihr nicht nicht nicht erlaubten, alle Arbeiten zu besorgen, machte sie Kolberich ununterbrochen die heftigsten Vorwürse über deren Faulheit. Sie sei nur zum Unglück in's Haus gekommen. Mit ihr habe der Teufel und seine Genossen in der Schwiede seinen Sinzug gehalten und es sei immer weiter bergad gegangen. Das habe sie für ihre Sutthat, daß sie sich des wimmernden Kindes angenommen.

sie sich des wimmernden Kindes angenommen.

An all diese Dinge dachte Wolderich, während sie stand und nach dem Hause hinüberblickte, in welchem Bernd verschwunden war. Der seit zwei Tagen herrschende Sturm hatte an Starte zugenommen und ließ ihr krauses Haar wehen. Sie achtete dessen nicht. Erst als schwere Regentropsen ihr in das Gesicht schlugen, wandte sie sich zum Henrege.

Dann saß sie in ihrer kleinen Rammer. Sine vorzeitige Dämmerung hatte sich auszubreiten begonnen, durch die halb erblindeten Kensterscheiben drang nur noch mühsam ein schwaches Tageslicht. Im Vordeigehen hatte die Alsegemutter ihr ein paar böse Worte nachgerusen, ohne eine Entgegnung waren sie von ihr hingenommen worden.

Sie ließ sich auf den einzigen niedrigen Stuhl mit dem

Sie ließ sich auf den einzigen niedrigen Stuhl mit dem binsengeslochtenen Sig nieder, der noch der Kinderzeit entstammte und niemals durch einen anderen ersett worden war. Den Kopf herabgesenkt, mit übereinandergeschlagenen Armen, die Füße vor-gestreckt, saß sie da. Ihre weißen Zähne schimmerten im Hald-

So saß sie Stunden lang, finnlos vor Grimm. Und der da drüben, Bernd Bruns, verlachte sie. Mit Recht! Sie konnte nichts thun, sie mußte ihn ruhig seines Weges gehen lassen, jedes Wort gegen ihn würde auch sie in den Abgrund

bringen und Alles so kommen, wie er gesagt. Das Kind war todt, Foelke würde zu ihm zurücktehren, auch freiwillig den alten Plat wieder einnehmen, wenn Bernd ihr nur gute Worte gab und Besserung gelobte. Ueber den eigentlichen Charakter der jungen Frau täuschte diese ihre erbitterte Gegnerin sich am wenigsten. Schon als Kind hatte man durch Gute Alles dei ihr erreicht.

erreicht.

Es war beinahe Mitternacht, als Wolbrich plötlich von ihrem Siz aufsprang. Das Mondlicht hatte vorübergehend die schwarzen Wolkenmassen durchbrochen, und ihr war's als bringe es auch Licht in das Dunkel ihrer Seele. Ihre Augen glühten. Die völlige Muthlosigkeit, der sie zum Opfer gefallen, war von ihr gewichen und an ihre Stelle ein wilder, verzweissungsvoller

rof getreten.

Ja — so sollte es sein. Nie würde er zu dem Genuß des Reichthums kommen, den er schon in sicherer Hand zu halten glaubte, dafür wollte sie Sorge tragen. Ihr eigenes Schickslumd daß sie vorübergehend dei der Borstellung verweilte, daß auch sie Theil an der Strafe nehmen müsse, der sie Bernd Bruns überliefern wollte. Rur das Vorgefühl einer befriedigten Rachsucht durchströmte ihre Seese.

Seele.
Sie legte sich nicht zum Schlafen nieber. Früher als gewöhnlich begab sie sich an die thr obliegenden Berrichtungen in dem kleinen Hausstand. Dann kleidete sie sich jorgfältig an. Im Sonntagsstaat verließ sie gegen acht Uhr das Haus.
Draußen begegnete ihr Bernd. Auch er hatte eine ruhelose Nacht verbracht, ruheloser noch als sonst. Er fürchtete den "Tater" doch, wenn er sich auch den Anschein zu geben verlucht, als sei dies nicht der Fall. Die Furcht war es auch, die ihn die Frage an sie richten ließ:

jucht, als sei dies nicht der Fall. Die Furcht war es auch, die ihn die Frage an sie richten ließ:

"Bohin?"

"Jo die Stadt", entgegnete sie mit einem Ausbruck in ihrem Gesicht und einem Blick aus ihren Augen, die sein Serzunwillkürlich schneller schlagen ließen. Indem er dem sich eltig entsernenden Mädchen nachschaute, regte sich in ihm ein Gesühl, das ihn veranlassen wollte, ihr nachzugehen, um sie zurückzuhalten. Er gab demselben nicht Folge. Wenn sie eine Schwäche oder irgend welche Furcht an ihm bemerkte, war er ihr für immer unrettbar versallen. Ihre Abssichten, die sie in Bezug auf seine Verson gehegt, hatte er zum großen Glück noch rechtzeitig durchschaut.

Nichtsdestoweniger fühlte er sich im Laufe des Bormittags von einer Unruhe beherrscht, die sich nicht bewältigen ließ. Wolderich kam ihm nicht aus dem Sinn. Er erinnerte sich ihrer Drohungen, nicht zum ersten Male hatte er in Ersahrung ges

Drohungen, nicht zum ersten Male hatte er in Ersahrung gebracht, daß sie unberechenbarer Handlungen fähig war, selhst wenn solche ihr zum Nachtheil gereichten. Der Gedanke an die Aeußerungen, welche sie auch wieder am vorhergehenden Tage gemacht, qualte ihn unablässig, die er gegen Mittag seinen gewohnten Plat in der Schenke eingenommen, um hier zu verzellen geffen.

gessen. Molberich Heymann kehrte nicht mehr in das Dorf zurück, und schon am Abend dessen Tages wurde Bernd Bruns wegen Meineids gleichfalls verhaftet und von einem Gendarm abgesightt. Der unselige, völlig gebrochen scheinende Mann hatte einen jammervollen Anblick gewährt.

Wilhelm Adams reiste nach Jandwoort, Foelke von diesem entsehlichen Borgang in Kenntnitz zu sehen, damit sie nicht zufällig davon höre. Er haste sich nicht darüber getäuscht, das die Mittheilung von demselben sie in große Erregung bringen werde, aber die Wirklickseit überstieg seine schlimmsten Besürchtungen. Nicht ein Gedanke galt ihrer vollständigen Ehrenrettung, die ihr durch Wolberich Leymann's Geständnitz geworden, sondern ihre Seele war erfüllt von dem Elend, das zwei Menschen, wenn auch durch eigene schwere Schuld, auf sich geladen, und nur mit Mühe gelang es Wilhelm, sie zu beruhigen.

Sie wollte abreisen zu Bernd. Vergessen war all das

Herzeleib, daß sie burch biesen Mann ersahren. Er war ihr Gatte, der Bater ihres Kindes. Er befand sich in einem Raum, bessen sie sich noch schaudernd erinnerte, aber nicht wie sie, unsschuldig, sondern schuldbelaben, ein Berbrecher, den schwere Strafe

Nur mit Mühe gesang es Wilhelm, sie zum Bleiben zu be-wegen, indem er ihr sagte, daß sie Bernd durch ihr Kommen schwerlich eine Gutthat erweisen werbe. Sie könne ihm schreiben und eine Antwort abwarten. Wenn er Versangen trage, sie zu

ichwerlich eine Gutthat erweisen werbe. Sie könne ihm schmen schwerlich eine Antwort abwarten. Wenn er Verlangen trage, sie zu sehen und ihre Vergebung zu empfangen, sei es immer noch Zeit. The Bernd nicht ein solches ausgehrochen, möge er ihr nicht rathen, den Berluch zu machen, zu ihm zu gelangen. Foelke mußte Willselm Necht geben. Sie blied und schried an Bernd, sie kragte bei ihm an, ob ihr Kommen ihm Trost dernagen werde. Sie erhielt keine Antwort.

Um den Frieden, den Foelke kurze Zeit hier genossen, war es geschehen. Nur das Abwarten eines Briefes von Bernd zwang sie zu einem längeren Berweilen. Mis aber acht Tage vergangen waren, ohne daß sie Nachricht empfangen, dunkte sie die Entsernung von dem Orte, wo so Furchtbares geschehen, unserträglich und sie rüstete zur Abreise. Sie mußte Bernd sehen, ihm Prechen, ihm Trost dringen. Fast lastete es auf ihr wie eigene Schuld. Sie suchte überall nach einer solchen in der Berzgangenheit, es war keine zu sinder Macht sand, gethan, Bernd's Leden gut zu gestalten. Wenn es ihr nicht gelungen war, so führten andere Einslüsse, was in ihrer Macht sand, gethan, Bernd's Leden gut zu gestalten. Wenn es ihr nicht gelungen war, so führten andere Einslüsse im Schen ihrer Pläne herbei.

Und doch sanden sür einen Charaster wie dersenige Foelke's sich immer noch Bedenken und Borwürse, die schwer auf ihr auch von der Furchtbarkeit des von sinn versibten Verdrechens mit Grauen ersüllt war. In der Zeit, während welcher ein ihr unerträglich scheinendes Schicksal aus, ihr geruht, hatte doch der heilige Glaube an einen gütigen Gott, der sich ihrer erbarmen werde, wenn Zeit und Stunde gekommen sei, sie aufrecht erhalten. Und von des wernschen. Werne die zu dersenden, mit frecher Stunde gekommen sei, sie aufrecht erhalten. Und von die zu den gesenüben. Werne zu derschen und eines Beistandes bedürftig. Was sie nach reifziger Uberlegung dem in geschierter Lebenslage Besindsichen Leveleung dem in geschierter Lebenslage Besindsichen lengenüber hatte zur Aussührung derigen wollen, dünkte si

eine tilmioglichteit. Er war ein Unglicklicher — Verlorener, den sie vielleicht noch retten konnte.

Nur für Wolberich Heymann wollte sich Anfangs keine Stimme in ihr regen. Heiß drängte bei dem Gedanken an dieses Mädchen das Blut sich in ihre Wangen. Dasselbe hatte sie mit einem unbegreislichen glühenden Haß verfolgt, während sie allzeit eifrig bemüht gewesen war, es gegen berechtigte und unberechtigte Angrisse zu vertheidigen.

Grundlos brängte sie fich verberbenbringend auf ihren ruhigen Lebensweg. Wenn sie bußte, so hatte sie ihre Snafe zweifellos verdient, und sie wurde auf lange Zeit hinaus ver-hindert sein, ihre Bosheit auszuüben.

Alber die Strafe würde eine sehr schwere sein, und dieser eine Gedanke reichte aus, Foelke milder gegen ihre Gegnerin zu stimmen. Sie mußte auch der alten Pflegeeltern Wolberich's gebenken, die in redlicher Arbeit durch das Leben sich gerungen und nun am Abend desselben für ein Mitleid büßten, das sie einem hilstose niche entgegen gebracht. Wo war da die Gerechtigkeit? Nur mit Mühe gelang es der jungen Frau, sich sinderer Betrachtungen zu erwehren.

rechtigkeit? Nur mit Müße gelang es der jungen Frau, sich sinsterer Betrachtungen zu erwehren.

Sie kehrte nach St. zurück. Die Hauswirthin trat ihr freubestrahlend entgegen, sie zu beglückwünschen. Schon am solgenden Tage kam auch der alte Doktor, um seine Genugthuung auszusprechen, taß es so gekommen.

"Ich habs mir gedacht— genau so. Wer dem Teusel einen Finger reicht, dem ninmt er gleich die ganze Hand. Dumm gennug, daß der Bernd mit diesem Teusel sich eingelassen, denn ein solcher ist der "Tater" immer gewesen. Du aber siehst noch nicht gut aus, Foelke. Besser hättest Du freilich gethan, wenn Du diesem Schauplas fern geblieben wärest, die Alles aus und vorbei war. Lange kann's ja nicht dauern, die müssen nun sichon d'ran glauben." b'ran glauben."
"Giebt es keinen Ausweg, Onkel Doktor ?" fragte Foelke in

mübem Tone.

Der alte Mann fab fie verwundert an, indem er weit bie

Der alte Mann sah sie verwundert an, indem er weit die Augen aufriß.

"Einen Ausweg? Wie meinst Du? Das wäre noch schöner, wenn es für den Meineld einen Ausweg gäde, um der Strafe zu entkommen. Nein, Gott sei Dank: Für diesen Fall giedt es nur eine Gerechtigkeit, das Zuchthaus."

Foelke schauderte, während der alte Doktor fortsuhr:
"Ob der Bernd seine Strase, die seiner wartet, antreten wird, steht freilich auf einem anderen Blatte. Die veränderte Lebensweise wird ihn zu Grunde richten. Das gänzliche Entigen des Branntweins kann sein Körper schwerlich auschalten. Ich möchte ihm ein vorzeitiges Ende als Ausgang wünschen — auch um Deinetwillen, Hoelke. So lange er lebt, kommst Du nicht zur Auhe, sein Tod wäre die einzige, richtige Lösung, nur ein solcher würde Dich vor weiteren Konssitten schüßen. Ich kann mich beinahe darüber ärgern, daß einem so seizen Schwäcke beigegeben ist. Dier hat man Dir zu freien Spielraum gelassen."

Es kamen in diesen Tagen Augenblicke, in welchen Foelke abermals dachte, der ihr zuertheilten schweren Aufgabe nicht gewachsen zu sein. Roll Unruhe wartete sie auf eine Nachricht von Bernd, das, was ihr der alte Doktor gesagt, erfüllte sie mit unheimlichen Borstellungen von dem Zustande, in dem Bernd sich befinden mochte. (Fortsetzung folgt.)

[Rachbrud verboten.]

Die Budlige.

Bon Mugufte Groner.

Fast weinte Anna sich bie Augen aus, als ihr Bater ftarb Fast weinte Unna sich die Augen aus, als ihr Vater starb - und sie war um seinetwillen doch gezeichnet vor den Augen der Mendden, hatte sie doch von ihm die hästiche Sestalt geerbt, wenn ihr Rücken auch nicht ganz so unsörmlich gefrümmt war, wie der seine. Dafür hatte er sie geliebt, so glühend und zärllich, wie ein Vater sein Kind nur lieben kann. Und sie hatte neben dem hästlichen Kücken doch auch andere Dinge von ihm geerbt: sein warmes, seinstüsstendes Derz, seinen klugen und lebhaften Geist und dazu von der längst verstorbenen Mutter zwei schöne, räthselvolle Augen und ein weisses, zartes Gesicht voll süßer Santmuth und überleuchtet von einem unnennbaren Liebreiz. Nun stand sie allein. Woll war sie durch das kleine Verz.

Run stand sie allein. Bohl war sie durch das kleine Ber-mögen, das der Bater ihr hinterlassen hatte, aller Sorge ent-hoben, aber ihr Herz war warm und so schätzte sie sich über-glücklich, als der Onkel Hofrath kam, um sie zu sich in sein Hoden.

In der innigen Freude über die verwandtschaftliche Wärme, die er ihr entgegenbrachte, hatte sie den erschrockenen Blick gar nicht bemerkt, der aus seinen Augen ihr reizendes Gesichtchen traf, und nicht bemerkt, daß dieser Blick wieder ruhig wurde, als er über ihren verkrüppelten Körper niederwanderte. Ach nein! Anna war keine Gefahr für seine Töchter, dieses son-

berliche Geschöpf, das vom Halse aufwärts einer lieblichen Fee — abwärts einem Kobold glich.

Mls Anna einige Bochen unter ihren Rermanbten gelebt hatte, erlosch in ihr das Gesühl, das sie für Hochachtung geshalten und das im Grunde nur Schen war, Schen vor dem Glanze in diesem Hause und Schen vor seinen eigenartigen Bewohnern.

Die vornehme Tante, beren feines Benehmen nur so lange vorhielt, als sie Bewunderer dassür hatte, war weder Mutter, noch Gattin, noch Hausfrau in dem Sinne, wie Anna sich alle diese höchsten Würden eines Weibes dachte; nicht die Bertraute und Beratherin ihrer Töchter, nicht die Theilnehmerin der Freus den und Leiden ihres Gatten, nicht die umsichtige, pflichttreue Lenkerin ihres Saushaltes.

Bas war fie aber bann?

Was war pie aber dann? Sine Frau, welche die eine Halfte ihrer Zeit damit hindrachte, zu studiren, wie sie die andere Halfte auf möglichst angenehme Art todschlagen könne — eine Frau nach der Mode. Und wie die Mutter, so waren auch die Töckter. Dabei sehlte den Frauen dieser Familie der Kopf, um die geistlosen Richtigkeiten ihres Lebens wenigstens mit scheindaren Geiste zu inszeniren. Um aber doch zu sein, wie die Anderen, lebten sie also nach der Schablone und thaten, was dewährte Musser gethan. Das aber macht viel weniger Spaß als Mühe. Daher kan es, daß das Bischen gute Laune der drei Damen Kull für Null aufging im Trott des mühsamen Modes

Teber licht Pfli man

balb Mid an h laub nicht und bevo erfül

brüte that lich : Uno

fich ! Saus fich g ben an b abge reid) weh, arme ihrer neigt zollte

perfl Lann malte fdön war

Schn allzui baß ! leben

öffner Herze Onfel natur

ftanbe

war (— bi geflut Begal Menf **Läc**hel

es, g funtel Es w Klage

es zur in W Herz die I letter



afe er= efer gu ge= gen

fie Fe-fid)

ihr ol= ing ten ae= nn

ody nn ind on in die

afe

n. Du

vie 16= ım [fe je=

nit

m e=

ge

ite

Us ue

re ie m

lebens und baß sie für ihr Daheim, für das Leben in der Säuslichkeit, nur Langeweile und Berdrossenheit erübrigten.

An Arbeit dachte man in diesem glänzenden Hause nicht;
Pstichten schien es da nicht zu geben. Niemand forderte, Niemand erwartete etwas von dem Anderen.

Anna, die stets an Thätigseit gewöhnt war, begann sich bald undehaglich zu fühlen in diesem Trubel ewig geschäftigen Richtsthuns. Mit verlegendem Staumen schaute die Hofräthin an der Gestalt des Mädchens nieder, als Anna sie um die Erlaubniß bat, in der Wirthschaft mithelsen zu dürsen. "Ich habe nichts dagegen, wenn Du eine Magd werden willst", sagte sie und las verdresslich in dem Romane weiter, von dem sie in der bevorstehenden Abendgesellschaft reden wollte.

Anna eilte froh aus dem von einem betäubenden Varsüm erfüllten Boudoir, darin die Eitelseit wachte und die Langeweile brütete. Sie wollte helsen, wo es eben Koth thäte. Nun, es that überall Roth. Die Dienssleute selber waren froh, sich endlich unter einer Führung zu wissen. Gerne gehorchten sie Anna's Anordnungen, welche Bitten schienen und Beschole waren, benen sous menigstens in dessen verers, besserer Aus und Ton in das Sous, wenigstens in dessen unterer Verleitere.

sich Niemand widersehen konste.

Unvermerkt kam ein anderer, besserer Zug und Ton in das Haus, wenigstens in dessen unteren Negionen. Und Nuna fühlte sich glücklich und — zufrieden in dem Bewustsein, daß num ihr Zeben einen Zweck hatte und daß sie auf einem Plate stand, den sie ganz ausfüllte. Gerne ließ sie es sich gefallen, daß sie an den Empfangsabenden der Tante die Volle ihrer Cousinen abgeden muste und das Aushängeschild sür den Sehnuth ihrer reichen Verwandten. Auch that es ihr schon lange nicht mehr weh, wenn sie einem undewachten Vick begegnete, der ihrem armen Rücken galt, und längst nicht mehr wohl, wenn sich ihrem schönen Gesichte ein anderes bewundernd entgegenneigte; wuste sie ja doch, daß jede Bewunderung, die man ihr zustüsterte, in einem lauten oder stillen Seuszer verklang. perflang.

verklang.
Sie wußte auch, warum die Tante den Schleier von der Lampe des Theetisches nahm, hinter welchem sie ihres Amtes waltete. Er hatte eden nur so viel Licht durchgelassen, um ihrschnes Gesicht zu beleuchten; die zu ihrer mißgebildeten Sestalt war das Licht nicht gedrungen und eben diese mußte der Schwärmerei einiger junger Herren Sinhalt thun, die sich noch allzuwenig mit Eleonore und Rosa beschäftigten.

Anna war sich völlig klar über ihre Lage und über die Wirkung ihrer Person. Wohl stimmte es sie zuweilen traurig, daß sie nicht war wie andere junge Mädchen, daß man sich ihr mit einer Zartheit näherte, die an Mitteld gemachnte. Und an Sines dachte sie oft: od ihr der schönste Gewinn des Menschenlebens, die Liede, versagt bleiben würde für immer.

Sie ahnte, daß jedes Menschenherz sich einmal der Liede öffnen müsse — aber sie ahnte auch, daß ihr die Liede nur Weh umd Schwerzen dringen könnte. So begann sie sich vor der Liede zu fürchten — während ihr dieselbe doch sichon zu ties im Herzen keines.

Onkels war ein junger Musiker, eine reich veranlagte Künstler-natur, ein tüchtig schaffender Kopf, einer, den nicht Alle verstanden, welche die Musik nur mit den Ohren hören. Wenigstens war es sicher, daß ihn im hofräthlichen Hause nur Eine verstand die schaffen Kopf.

Devor jedoch einer seiner Gebanken in Tönen vor ihr aufgeklungen war, bevor er von ihr, die selber bebeutende musikalische Begadung besaß, als Künstler gewürdigt wurde, hatte er als Mensch sich ihre ganze Seele zu eigen genommen. Iwar verrieth sie ihm durch keinen Blick, durch keinen Zug ihres Geschicks ihr heimliches Empfinden, das ein mitseidiger Blick, ein spöttisches Kächeln zur unerträglichen Bein für sie gemacht hätte, während es, gut verdorgen, immerhin ihrem Herzen wie eine Art verschwiegenen Glücks erschien .

Dann war es an einem Sommerabend.
Im Hause wurde musizirt. Rosa's klingende Soprantöne sunkelten wie silberne Lichter auf dem dunkten Alt Leonorens. Es war ein ergreisendes Lied, das die Schwestern sangen — die Klage um eine Blume, die der Sturm gebrochen. Sie sangen es zum ersten Male und der junge Komponist, welcher das Lied in Wort und Melodie geschaffen, begleitete sie.

Anna erhob sich seise und ging in den Garten hinaus. Ihr Serz hatte gar zu hörder gepocht, und wider Willen waren ihr die Thränen gekommen. Das Lied that ihr weh — wie in letzterer Zeit Alles, was von ihm kam, die Sprache seines Mundes und seiner Augen, wie die Sprache seiner Kunst.

Sie fürchtete etwas Unbestimmtes. Das machte sie nervös. Und auch jest erschrickt sie, als hinter ihr unter raschen Tritten der seine Kies erknirscht: sie wendet sich — und Er steht vor ihr, an den sie deukt in Tagen und Nächten. Leise hat er ihren Namen gerufen. Sie lächelt — es ist ein so bössliches Lächeln — fast scheint es, als möchte sie damit eine Schranke zwischen sich und der Absicht errichten, die sie aus seinen dewegten Bügen lieft.

"War mein Lieb benn gar fo schlecht - baß fie bavonlaufen mußten ?"

Jugen liest.

"War mein Lied denn gar so schlecht — daß sie davons laufen mußten?"

Sie schüttelte erschrocken den Kopf.

"So din ich selbst es, dem Sie ausweichen. Weshalb thun Sie das, Anna? Wissen Sie denn nicht, daß ich Sie lied habe."

Er, sagte das mit so weicher, sanster Stimme, und deugt dabei mit so innigem Blick sein Gesicht über das ihre.

Diesen Blick hat sie in ihren Träumen gesehen, in ihnen diesen Ton seiner Stimme gehört! Da ist es also nun, das Siize und Vitterste in ihrem Leden! Da ist sie Bersuchung, die ihr das Herz umschweichelt und der sie dennoch niemals sowe wissen. Der da in schöner Jugendlichkeit vor ihr steht, das ist der Letze, an den sie ihr armseliges Versönchen setzen. Der da in schöner Jugendlichkeit vor ihr steht, das ist der Letze, an den sie ihr armseliges Versönchen setzen möchte. Und während sie ihm, in ihre bitteren, leidvollen Gedansen versunken, regungslos in die Augen starrt, spricht er zärtzliche Liede Liedesworte zu ihr. Sie hört ihm mit dürstender Seele zu, sie wird ja durch ihr ganzes ferneres Leden von dieser Stundezehren. Dabei aber denst ihr auch an Jean Baul's Ausspruch: "Das Weid liedt in einemfort, der Mann hat dazwischen zu ihr umablässig vor Augen. Was kommen mußte, unadändertlich sommen, wenn sie der Bertuchung in dieser Stunde erliegen würde — nein, das könnte sie nicht ertragen. Ihr Mücken hat nichts mit ihrem Seezen zu ichassen, sie möchte gesehr ihn wie irgend ein tannenschlankes Weid erlend machen — ihn und sich. Da athmet sie auf und streist sich mit ihrer Dand, die sie aus der Seinne gewunden, das Hauf erlieden elend machen — ihn und sich. Da athmet sie auf und streist sich die Siebe siehe siede si

übergehen .

Bei der Abendtafel lobt der Hofrath die foftliche Mayon-naise, welche Anna soeben ihrem sillen Gegenüber, dem jungen Romponisten, reicht.

Komponisten, reicht.
"Jabe ich fabrizirt, Onkel!" lächelt sie mit dem heiteren, zufriedenen Stolze einer gelobten Köchin.
Sinnend blieft der junge Mann ihr in die glänzenden Augen. Ja — er muß sich getäuscht haben, so lächelt man nur, wenn das Herz ruhig ist, ganz ruhig.
Heute verabschiedet er sich früher als sonst. Gleich nach ihm entsernt sich Anna. Sie dat zu thun. Niemand frägt nach ihr und nach dem, was sie abruft. Und so weiß es auch Niemand, daß sie in ihrem sinsteren Zimmer vor dem Lager in die Knie dricht und unter ditterlichem Schluchzen das Gesicht in beide Sände drück. beibe Sanbe brückt. -

Allerlei.

Rifolaus II. und Prinzessin Alix. Aus der Borgeschickte der Kerdindung des damaligen Großsürsten-Thronsolgers mit Prinzessin Alix von deskunerrichteter Seifin Alix von deskunerrichteter. Im Alix von deskunerrichteter Seifin Alix von deskunerrichteter Seife folgende Mittheilungen. Im Winter 1888/89 voar der verstordene Großherzog von dessen mit seiner damals sechzelnsährigen Tochter viele Wochen zum Besuch am Petersdurger Dose, det seinem Schwiegersohn, dem Großsürst Sergei Alexandrowisch, vorstüngstem Bruder des Czaren. Damals war es in eingeweihten Kreisen offenes Geheimnis, daß eine Berbindung zwischen dem Thronsolger und der jungen Prinzessals der zusünstigen Czarewna. Thatsache war, daß Kaiser Alexander III. eine frühe Bermählung des Ihronsolgers zwar wünsche, ihm sedoch völlig frei Hand mit dem Ihronsolgers zwar wünsche, ihm sedoch völlig frei Hand mit dem Ihronsolger in demsselben Negiment als desse Vorschusche, aber allen Eingen Borgesepter, hatte vielen Einsluß auf ihn und hosse, went er sein Schwager würde, diesen eine sein Schwager würde, date werzsößern und dauernd zu siehen.



Pas nur irgend möglich war, wurde seitens des Sergei'schen Hoses versucht, um die beiden sungen Leute sich nahe zu sühren; sie sahen sich auch fäglich, vergnügten sich in harmloser Weise und hatten sich auch wohl ganz gern; es war aber, wenigstens von Seiten des Thronfolgers, nur ein etwa gebenviertiches Verhältnis. Inweinal fragte der Saar seinen Sohn, ob er die Prinzessin beitathen wolle, das lette Mal am Abend vor deren Aberise, und beide Male verneinte der Thronfolger, wohl auch, weil er sich noch zu jung süblite. In der Petersdurger Gesellschaft aber herrschte große Enttäuschung, weil aus der Sache nichts wurde, denn Alee batten daraussen, weil aus der Sache nichts wurde, denn nach anderen Bräuten für den Abronfolger un, Eine deutsche Prinzessin sam weiter nicht in Frage, um so weniger als sich in jener Beit das Berhältnis Jusslands zu Deutschland derschlechterte. Un die Tochter eines satholischen Fürstenhauses, etwa Desterreich oder Bourdon war nicht zu densen, da eine solche niemals dem Glaudenswechsel zugestimmt haben würde. In England wäre wahrscheinlich dassielde Sindernis geweien, außerdem war dort die Berwandtscheinlich dassielde Sindernis geweien, außerdem war dort die Berwandtscheinland. Ersteres Fürstenhum war durch zwei Zuschen dan Schalenden der Schalenden. Ersteres Fürstenhum war durch zwei Zuschen das Abanden vernehrt haben. Aber der Thronfolger mollte nicht. "Sie sind mit Aus den Fürstenhaus verbunden und würde sehr gern zur Kontenegro und Griechenland. Ersteres Fürstenhum war durch zwei Zuschen der Konanows ausgeschlossen. Ber der Deronfolger wollte nicht. "Sie sind mit Ausen. Aber der Ehronfolger wollten sich zuschen der Index der sich der sie der zuschen der Abnanden sie mit dem ziehen gere zu der er eine states vernandtschaft werden der siehe der siehe der siehen der Schalenden der siehe der siehen der siehe der siehen der si Binter die Erfranfung des Czaren die Frage wieder aufbrachte. Das Reitere ift befannt.

Winter die Erkanfung des Czaren die Frage wieder aufbrachte. Das Weitere ist bekannt.

Ware Twoin erzählte fürzlich einem Besucher folgende Geschichte aus seinem Leben. Unser "Erstes" sollte getauft werden. In seinem Steckbettchen mit blauen Schleifen sah es ganz nett aus, das Aleine, und wir und unsere Freunde gaben ihm auf diesem wichtigen Gange ein würdevolles Geleite. Auch Neverend Smith wollte ein Uedriges thun. Er nahm das Kind zärklich in seine Altrme, betrachtete es mit Rührung und begann seine Nede: "Da ist ein Kind, ein kleines Kind, hilflos liegt es da und kann nicht sprechen und nicht verstanden werden. Zest ist es nichts, nur ein Kind. Was des veutet ein Kind im Getriede der Welt? Alichts, ein gar nichts. Aber auch ein Kind wächst heran und greift in das Getriede ein und kann die Welt umgestalten. Nach Gottes Willen. Und ich blick in die Zukunft und denke, dieses Kind, das fereundid daliegt, kann einst ein großer Dichter werden, der die Hotsche begeistert, erhebt und erschültert, oder ein großer Staatsmann, der die Geschiede der Vösser einer Keinde dade und der ein glorreicher Kriegsmann, der sich m Blute seiner Keinde dade und dessen der wird gekann und ich — je nun, ich antwortete der Wahrleit gemäß, wie sichs gebührt, "Anne-Marie". "Bie ?" schrie der fasiungstose Kriefter. "Unne-Marie". "Bie ?" schrie der fasiungstose Kriefter. "Unne-Warie". Denn es ist ein Mädel", entgegnet ich mit all der gebühre. den Bescheheit. Er abet warf mir einen unchriftlichen Buthblid zu, tauste das Mädel mit ausstallender Schnelligseit und murmelte dann nur noch: "Dumme Eltern, die nicht wissen aus Audiens kommen, durfte. so wird uns das

Daß Ragen gur Audieng tommen, burfte, fo mird uns aus London geschrieben, wohl noch nicht dagewesen sein, jüngst aber war es im Windior Schlosse doch der Fall. Die Königin hatte eine Zahl gesiederter Lieblinge, die frei in ihrem Arbeitszimmer herumsliegen, sich ihr bei jedem Lockrige auf Jand, Koof und Schultern sepen und ihr oft auf Schritt und Tritt folgen lassen. Um dieser Lieblinge willen ist es oft auf Schritt und Tritt folgen lassen. Um dieser Lieblinge willen ist es nun Federmann im föniglichen Haushatte strengtiens verboten, Kagen zu halten. Zu seiner Entrüstung erfuhr Sir Gowell, daß eine der Beschieherinnen im Buckingham Palast diesem Berbote entgegen handle und sich eine Ungora Kage halte. Sosortiger Beschieh die Kage zu entsernen. Die Beschlieherin aber, die ihre Kage viel zu gern hatte, um sich von ihr zu trennen benützte den nächsten Jug, suhr nach Windfor Caille und beat um Audiens. Hier die Bracht sie von, die jedoch von der Königin abschlägig beschieden wurde. "D Majestät! wenn sie dus Thier sähen", rief da die Frau aus, "Sie würden es gewiß nicht verdieten". "Bo daben Sie den das Thier?" stagte die Königin sichtlich belustigt. "Sier draußen im Wartezimmer", war die Antwort, und flugs eilte die Frau hinaus, um gleich darauf mit einem

Körbchen zu erscheinen, aus bem fie triumphirend bas reizende Ranchen sonden gu erfeiten. Die Königin aber war bestegt und erlaubte die Kape unter ver Pedingung, daß dieselbe an den wenigen Tagen sorgsättig einge-schlossen werde, an denen die Königin mit ihren gesiederten Lieblingen im Budingham-Balace weilt.

Grausiges Verdrechen. Aus Cotrone bei Catonzaro in

im Bucingham-Palace weilt.

Graufiges Verdrechen.

Nus Cotrone bei Catonzaro in Italien fommt die Nachricht von einem grauenhaften Berbrechen, das sich im dortigen Polizzeiger ichtsgeb eigen unzüchtiger Harbeitengen gereignete. Cs. fand gerade ein Prozes wegen unzüchtiger Handlungen siatt. Plöglich ftürzte sich der Kläger auf den Angeslagten, zog eine haarscharfe geichlissene Masse hervor und trennte ihm mit einem surchtdaren Streiche den Koof vom Rumpse. Die Anwesenden fonnten die Mordthat nicht verhindern, denn die ganze Handlung hatte sich mit solcher Schnelligkeit abgespielt, daß die Zuschauer vor Schred wie gelähmt waren.

sich mit solcher Schnelligkeit abgespielt, das die Zuschauer vor Schreck wie gelähmt waren.

Sin eigenartiges Menu nehst Wetter-Prog nose war kürzlich in Folge eines Sauschlers den Einwohnern von Große neba in und Umgegend beschieden. In dem "Großenhainer Tageblatt" stand nämlich zu lesen: "Vorau ssichtliche Witterung: 28. Oktober: Weinsuppe mit Makronen, Gänsebraten, Kartosseln, Compot. 29. Oktober: Gäniestein, Kartosseln, Preiselberen. — Küchen zettet. 28. Oktober: Weist wolfig die krübe, sehr milde, Regen, windig. 29. Oktober: Wechjelnd bewölkt, etwas kälter, windig, Regen, windig.

Yom Büchertisch.

(Un biefer Stelle werden alle eingehenden Bucher, Brofchiren 2c. angezeigt. Befprechung nach Auswahl vorbehalten.)

angeseigt. Besprechung nach Ausswals vorbehalten.)

— In diesen bewegten Tagen des Kanzlersturzes wird ein eben erschienenes Buch, das den hochsenstationellen Titel "Bemarcks Rachfolger" sührt und den bekannten Romandickter Theodyll Bolling zum Berfasser hat, doppeltes Aussehen erregen. Das spannend altuelle Wert mutdet gerade jest wie eine künstlerische Bilanz des neuen Aurses an. Es ist ein wenig erfreuliches Gemäde, das der offenbar genau unterrichtete Berfasser entrollt, denn Streberthum, Känkesuch und Schacherzeist scheinen dei unseren Bolitikern immer auf der Tagesordnung. Umso wohlthuender berührt die überall im Auch aufzuellende Bewunderung und Berehrung des alten Riesen aus Barzin. Un ihm werden diesengen gemessen, die seine desinitive Erbschaft anstreten wollen: Minister, Neichsboten, Sozialitien, aber der Berfasser steht wie die under und Schachsboten, Sozialitien, aber der Berfasser sagt uns auch, wie Bismarcks wahrer Rachfolger zum Seil des Baterlandes beschaffen sein muß. Das amüsante und pannende Buch verdient nicht nur als unparteiligke Streitschrift, sondern auch als litterarisches Kunstwert das Ausseichen, das es überall erregt. . . In ihm bat die sietigende allgemeine Unzufriedenheit mit unieren össentlichen Ausständen, die vor seiner Autorität Halt macht, ihren klassischen Ausschaffen

lusdruck gefunden.

— Eine amtliche Ausgabe der Berhandlungen der Kommission des buss Exiberwerthes ist soeden in zwei starten Folio Bänden im v. De eter schenen Sommissions Verlage in Bersie ersteinung des Silberwerthes ist soeden in zwei starten Folio Bänden im v. De eter schen Kommissions Verlage in Bersie ersteinen und zwar zu dem beispiellos dilligen Breise von 4 K. für über 1000 Druckeiten, womit wohl eine weite Berbreitung dieser Berhandlungen in kaufmännischen Kreisen erzielt werden soll. Der er ste Band enthält das Berzeichnitz der Mitglieder und Regierungs-Commissar, die protofollarischen Verhandlungen in den 21 Sigungen und eine Anlage über die Schwantlungen des Silberpreises von 1833 die 1894, sowie die Tabellen, betressend die Edelmetallproduktion. — Der zweite Band enthält die Drucksachen d. i. verschiedenen Berichte u. A. über die Rachbaltigseit des Goldbergbaues in der Republik Transvaal, über den deutschen Tabelerunkauf, die Borgeschickte der deutschen Münzereform 2c., ferner eine Denkschiefterssig im Manssseldsschap und Industress, über die gegenwärtige Lage der Edelmetallgewinnung der Erde, über Aussechung zu. kolgen Anträge, Borschiedge, leberschieften, Erklärungen und sum Schluß ein Spreck und Sachen angehäuft.

— Kreus und Kreuse. Ein Sachragun Redieten, weistens über beiden Banden angehäuft.

beiden Känden angehäuft.
— Kreuz und Krone. Ein Jahrgang Predigten, meistens über freie Terte von D. H. hoffmann, Raitor in Halle a. S. R. Mühlmannsche Berlagsbandlung (Mar Grosse) in Hale a. S. Breis brosch. 5,60 M. Im Jahre 1883 hat Bros. D. Martin Kähler seinen "Wissenschaft der dristlichen Lebren", in welcher er die Eriednisse seiner theologischen Arbeit niederlegt, dem Berfasser dieser Fredigten gewidmet. Letterer bringt dier seinen Gegengabe. Wenn D Kähler bei jener Gelegenheit dantbar bezeugt, wieviel er unter Hoffman ann is Kanzel empfangen habe, so erwedt das keine geringe Erwartung von diesen Predigten. Und in der Ihat sind dieseschen eine Gabe, welche reiche Eebensersahrung und gediegene Schriftsorschung der christlichen Gemeinde darreichen. Die meist kurzen Predigten sind in der Korm einfach, nirgends ist ein Hassen nach die Gottesgedanken auch ohne rednerischen Ausputz ihren Eindruck auf die Gottesgedanken auch ohne rednerischen Ausputz ihren Eindruck auf die Seelen der Hörer nicht versehlen werden.

Berantwortlicher Redalteur: Dr. Gebensleben. - Rotationsdrud der "Salleichen Beitung" Salle (S.), Leinzigerftr. 87.